©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

48) Vacek, Michael (1848-1925)
Beschäftigungszeitraum: **1875-1918**
III. Rasumofskygasse 10 (1875)
III. Landstrasser Hauptstrasse 81 (1876)
III. Löwengasse 40 (1877-1880)
III. Erdbergstrasse 1 (1881-1885)
III. Löwengasse 40 (1886-1890)
III. Erdbergerlände 4 (1891-1917)

49) Vetters, Hermann (1880-1941)
Beschäftigungszeitraum: **1903-1941**
XVII. Hernalsergürtel 11 (1908-1912) nicht auf Kartenausschnitt
V. Stollberggasse 11 (1913-1916) nicht auf Kartenausschnitt
III. Tongasse 3 (1917-1918)

50) Waagen, Lukas (1877-1959)
Beschäftigungszeitraum: **1900-1937**
III. Kundmanngasse 10 (vormals Sophienbrückengasse 10) (1901-1918)

51) Wolf, Heinrich (1825-1882)
Beschäftigungszeitraum: **1852-1882**
VII. Stiftgasse 5 (1864-1865)
III. Salmgasse 1 (1866-1867)
III. Rochusgasse 13 (1868-1881

)

Die ersten 90 Jahre der Protokollbücher der k.k. Geologischen Reichsanstalt, Staats- und Bundesanstalt

Andreas Suttner[1] & Thomas Hofmann[2]

[1] Geologische Bundesanstalt, Neulinggasse 38, A-1030 Wien; e-mail: andreas.suttner@geologie.ac.at
[2] Geologische Bundesanstalt, Neulinggasse 38, A-1030 Wien; e-mail: thomas.hofmann@geologie.ac.at

Bis zum heutigen Tag wird der tägliche Aktenlauf des geologischen Staatsdienstes Österreichs dokumentiert. In den sogenannten Protokollbüchern, die seit Gründung der k.k. Geologischen Reichsanstalt (15. November 1849) geführt werden, ist die Korrespondenz in chronologischer Reihenfolge erfasst. Am Ende der handschriftlichen Protokollbücher erleichtern alphabetische Register die Suche nach Akten.
Diese Register (Indices) wurden farbig gescannt (300dpi) und stehen der Öffentlichkeit auf der Website der GBA als PDF zur Verfügung. In einem ersten Schritt wurden von DI Martin Höfler (Zivildiener an der Geologischen Bundesanstalt) die Protokollbücher der k.k. geologischen Reichsanstalt gescannt. Mit November 2009 und damit 160-Jahre nach Gründung der k.k. geologischen Reichsanstalt konnten die Indices zur Verfügung gestellt werden.

In einem zweiten Schritt wurde von Abdulrahman Elramady (Zivildiener) der Abschnitt 1919 bis 1939 gescannt, der seit Anfang Oktober 2010 ebenfalls auf der Website der GBA als PDF zur Verfügung steht.

Der nun verfügbare Abschnitt von 1850-für 1849 existiert kein Protokollbuch – bis 1939 ermöglicht einen Überblick über den Akteneingang für einen Zeitraum von 90 Jahren. Diese Zeitspanne ist in Hinblick auf die politische und historische Ausrichtung Österreichs von großem Interesse. So fällt auf, dass für den Zeitraum 1850 bis 1919 im Jahresschnitt ein Aktenaufwand von 717 zu verzeichnen war, für den Anschnitt 1919 bis 1939 sind es indes 545 Akten pro Jahr – ein Wert, der sicherlich mit der Größe des zu bearbeitenden Gebietes zu korrelieren ist.
Die Protokollbücher der Geologischen Reichs- bzw. Bundesanstalt wurden bis in die 1940er Jahre handschriftlich geführt. Erst kurz vor Kriegsende fand die Schreibmaschine Eingang in die Verwaltung. Das verwendete Format der Bücher betrug von 1850 bis 1876 durchgehend 23,8 x 37,2 cm. Danach kam es zu verschiedensten Formatänderungen, wobei jedoch das Hochformat immer beibehalten

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

wurde. Ab 1867 wurden davon abgesehen, einzelne Bücher für die Jahrgänge zu verwenden. Es kam öfter zu einer Zusammenfassung mehrerer Jahre in einem Band.
Der Aufbau der Protokollbücher ist doppelseitig ausgeführt. Zur leichteren Handhabung wurde ein tabellenartiges System genutzt. Dieses war bis zur ersten Formatänderung einheitlich pro Aktenzahl in 8 Tabellen (je 4 auf einer Seite) mit jeweils 8 Zeilen für die laufenden Nummern unterteilt. Das Bearbeitungssystem durch das tabellarische System blieb aber trotz der formatbedingten Änderung der Tabellen- und Zeilenanzahl (teilweise wurde das Tabellensystem auf eine Seite verkürzt) durchgehend gleich.

Auf der ersten Seite ist die laufende Nummer des jeweils aktuellen Aktenstückes verzeichnet. Daneben finden sich der *Tag der Einlangung* und der *Name des Erstatters*.
Die Spalte *Gegenstand* enthält durchgehend eine kurze Notiz die sich mit dem Inhalt der Akten beschäftigt. Hier sind u. a. Einladungen, Ansuchen, Briefwechsel, Teilnahmen, Projekttitel, Verhandlungen, Bestellung geologischer Karten genauso verzeichnet wie Personal- und Finanzangelegenheiten.

Die zweite Seite weist in der Spalte *Erledigung*, als Pendant zur Spalte *Gegenstand*, wiederum eine kurze Beschreibung auf, die sich mit der Art der Abschließung des Aktes auseinandersetzt. Darin wurde die positive oder negative Erledigung mitgeteilt, fallweise auch deren erwartete Weiterführung. Wiederum wurde deren genauer Tag vermerkt. Weiterführende Unterlagen in Form eines Berichtes, einer Äußerung oder einer Hof-Entschließung wurden nicht in der eigens dafür vorgesehenen Tabelle vermerkt, sondern nur mittels einer neuen Aktennummer in der daneben stehenden Spalte.
Die am Ende angeschlossenen Register machen eine Benützung der Protokollbücher aufgrund der Zuordnung von Schlagworten, Einzelpersonen und Institutionen zu Aktenzahlen einfacher. Die einzelnen Akten werden in der Geologischen Bundesanstalt im Wissenschaftlichen Archiv aufbewahrt. Getrennt in Ministerial- und Amtsarchiv, können sie Recherchierenden unter Nennung der Zahl als PDF zugänglich gemacht werden.

Die bürokratische Praxis der Monarchie wurde augenscheinlich nach dem ersten Weltkrieg in der republikanischen Verwaltung (1918-1934) und dem Ständestaat (1934-1938) weitergeführt, womit ein direkter Vergleich der Arbeit der k. k. geologischen Reichsanstalt von 1850 bis 1937 zielführend erscheint. Erst die Eingliederung der Bundessanstalt nach dem Anschluss an das Dritte Reich (ab März 1938) lässt eine erhebliche Umstellung der Verwaltungspraxis erkennen. Diese drückt sich einerseits durch eine doppelte Führung des Protokollbuches von 1938 und einem erheblichen Anstieg der pro Jahr bearbeiteten Akten (1940 bis zu 1000 % zum Vergleichszeitraum 1937) aus.

Die Weltausstellung von 1873

Das Beispiel der Weltausstellung von 1873 in Wien zeigt in den Aktenzahlen der Jahre 1865 bis 1871 wenig Änderung. Erst 1872 kommt es zu einem signifikanten Anstieg der Gesamtaktenzahlen im Jahr. So gibt es im Vorfeld (1872) 322 Aktenzahlen zur Weltausstellung. Die Inhalte der Akten lassen sich in folgende Kategorien einteilen: Tabellen; Untersuchungen; Praktika; Gesteinsuntersuchungen; Anfertigung geologischer Karten; Teilnahmebestätigungen; Absagen; Korrespondenzen; Einladungen; Kurzschriften; Materialabgaben; Zusendungen von Mustersteinen (Ausstellungsstücke).

1873 wurden indes nur 15 Aktenzahlen der insgesamt 1193 Aktenzahlen unter dem Titel *Weltausstellung* geführt. Da es sich dabei um Anmeldungen; Einladungskarten; den Besuch im Pavillon des Unterrichtsministeriums; Preisbewertungen; Zulassungsscheine; Kohlenanalysen; Fragepunkte; Freikarten; die Verteilung des Ausstellungskatalog handelte, kann darauf geschlossen werden, dass nur noch der Verwaltungsaufwand extra festgehalten wurde. Leider wurden Einsendungen von Musterstücken oder Kartenbearbeitungen, wie sie zahlreich im Protokollbuch angeführt werden, nicht explizit tituliert. Dass es sich dabei um Folgeprojekte und Weiterführungen handelt, ist jedoch leicht zu ersehen. Nach der Spitze des Vorjahres fällt die Aktenzahl 1874 erstmals wieder auf 877 Stück, 1875 auf 755 Stück und 1876 auf 612 Stück.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

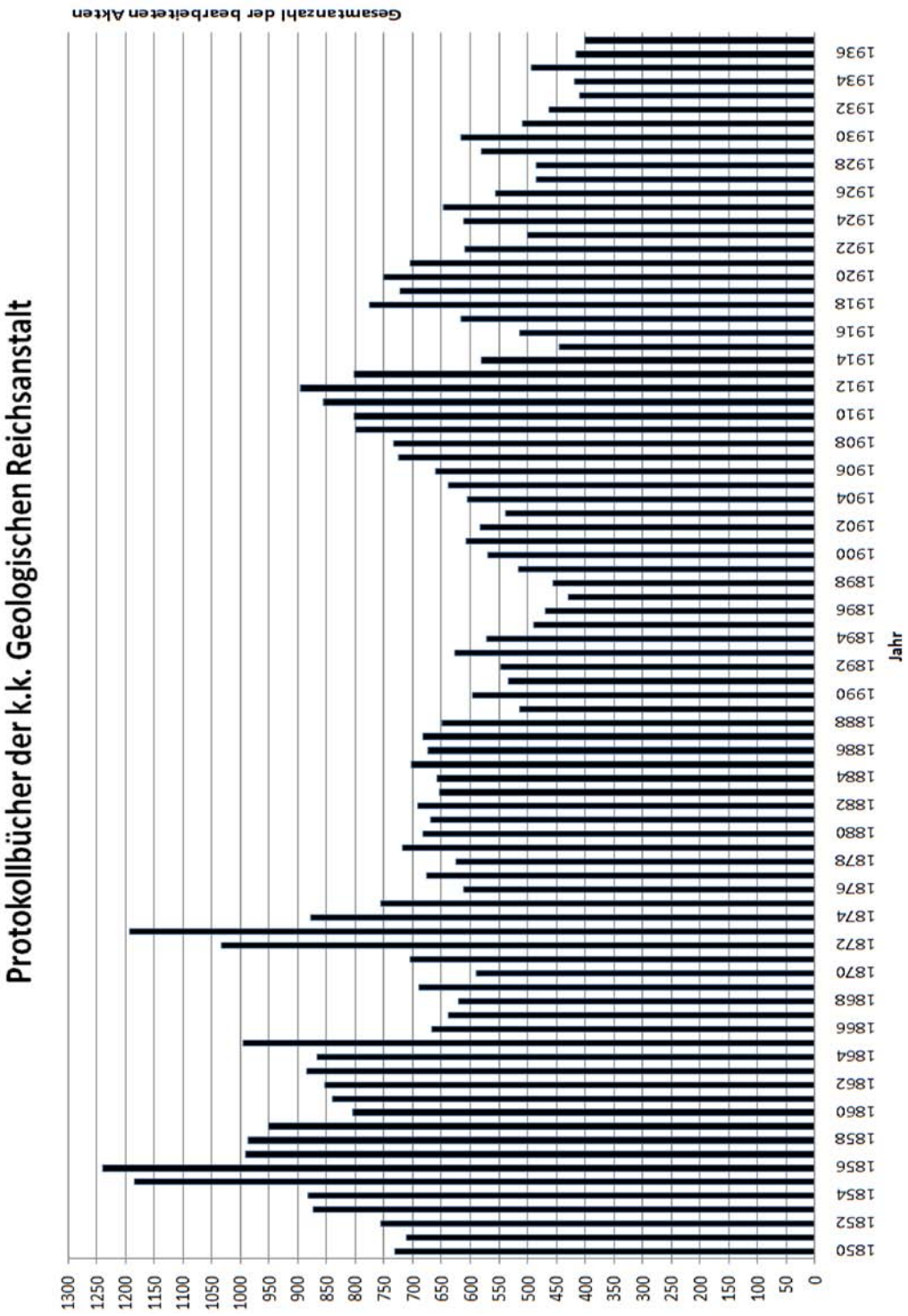

Abb. 1: Statistik der Protokollbücher der Geologischen Reichsanstalt

Mit Beginn des Ersten Weltkrieges zeigt sich die Abnahme der bearbeiteten Akten im Jahr ganz deutlich. Der Trend hält bis 1915 an, um dann bis 1918 wiederum rasant zu steigen. Der langsame Abfall in der Ersten Republik bis zum Ende des Ständestaates wird durchbrochen durch die Krisen der 1920er und 1930er Jahre. Beispielsweise wirkt sich der Börsencrash von 1929 erst 1930 sichtbar auf die Zahlen mit einem Anstieg aus.

Links zu den Indices der Protokollbücher auf der Website der GBA

http://www.geologie.ac.at/de/FA/ZENARC/protokollbuecher_gba.html (1919-1939)
http://www.geologie.ac.at/de/FA/ZENARC/protokollbuecher.html (1850-1918)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 83

Autor(en)/Author(s): Suttner Andreas, Hofmann Thomas

Artikel/Article: Die ersten 90 Jahre der Protokollbücher der k.k. Geologischen Reichsanstalt, Staats- und Bundesanstalt 45-47